



Aufarbeitungsbeauftragter Johannes Beleites:

**„Evelyn Zupke verschafft den SED-Verfolgten
bundesweit Gehör.“**

**Bundespräsident Steinmeier zeichnete die SED-Opferbeauftragte mit
dem Bundesverdienstkreuz aus**

Auf große Zustimmung stieß die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 5. Oktober 2026 durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag, Evelyn Zupke, beim Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Johannes Beleites. „Seit ihrer Amtsübernahme im Jahr 2021 hat sich Evelyn Zupke mit sehr großem Engagement für die Verfolgten der SED-Diktatur eingesetzt und enorm viel für sie erreicht. Sie verschafft ihnen bundesweit Gehör und verleiht dadurch ihren Anliegen bei den Politikern ein großes Gewicht. Ich gratuliere Evelyn Zupke sehr herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung“, erklärte Beleites.

Der Aufarbeitungsbeauftragte würdigte die stets sehr gute und harmonische Zusammenarbeit mit ihr. „Für die Betroffenen von SED-Unrecht hat sie immer ein offenes Ohr. Sie geht auf ihre Anliegen ein, sie versucht ihnen zu helfen und sie zu unterstützen. Dank Evelyn Zupke finden die SED-Verfolgten bei den politischen Entscheidungsträgern in Parlament und Regierung Gehör.“ Beleites verwies in diesem Zusammenhang auf die umfassende Reform der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze, die im Juli 2025 in Kraft trat und deutliche Verbesserungen brachte. „Es gibt aber noch weitere Baustellen, wie zum Beispiel die Entschädigung der Opfer des DDR-Zwangsdopings. Ich bin mir sicher, dass wir zusammen mit Evelyn Zupke eine gute Lösung erreichen können“, ergänzte Beleites.

Die 1962 in Binz geborene Evelyn Zupke wurde in der DDR die Zulassung zum Studium verwehrt, weil sie als unangepasst galt. Sie engagierte sich im Friedenskreis Weißensee und war an der Aufdeckung des Wahlbetrugs bei den DDR-Kommunalwahlen 1989 sowie an der Friedlichen Revolution beteiligt. Nach der Wiedervereinigung arbeitete sie im sozialen Bereich und engagierte sich ehrenamtlich für die Aufarbeitung der SED-Diktatur. 2021 wählte sie der Deutsche Bundestag zur ersten Bundesbeauftragten für die Opfer der SED-Diktatur. Am 7. Mai 2026 wurde sie für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.